

Die zunehmende Judenfeindschaft bekämpfen!

In den letzten Monaten gab es eine merkwürdige Debatte darüber, ob sich die Judenfeindschaft in Deutschland verschärft habe. Das ist keine theoretische Frage. Das ist eine Frage der Tatsachen, der Fakten. Allein die nachfolgend aufgeführten – sicherlich unvollständig registrierten – Vorfälle von Januar bis Juli 2014 beweisen eine solche Vielfalt und

Fülle von jüdenfeindlichen Handlungen, dass die Notwendigkeit eines verstärkten Kampfes gegen die Judenfeindschaft in Deutschland auf der Hand liegt. Auch die Versuche, die Sache so zu drehen, als habe Judenfeindschaft nichts mehr mit Deutschen zu tun, sondern sei ein Importartikel, erweisen sich unwiderlegbar als deutsch-chauvinistische Lüge.



Januar

- 01.01.2014 Berlin** – Nazi-Sympathisanten urinierten an das Denkmal für die ermordeten Juden.
04.01.2014 Berlin – Bei Bauarbeiten wurden drei Stolpersteine entwendet, die an die Ermordung des Ehepaares Rosa und Erich Dickhoff sowie Hanne Casper in Auschwitz und Theresienstadt erinnerten.
19.01.2014 Berlin – Die „Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen“ verlas am Oranienburger Platz eine jüdenfeindliche Stellungnahme, von der sich die „Karawane München“ distanzierte.
19.01.2014 Berlin – Die sechs Gedenktafeln mit den Namen der jüdischen Pankower Opfer des Naziregimes wurden bei einem Anschlag teilweise abgerissen und beschädigt.
25.01.2014 Villingen-Schwenningen (Baden-Württemberg) – Provokation mit Reichskriegsflagge und jüdenfeindlichen Transparenten auf einer antifaschistischen Veranstaltung zum Gedenken an die Shoah.
27.01.2014 Grevesmühlen (Mecklenburg-Vorpommern) – Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Naziregimes wurden Plakate mit der Aufschrift „Internationaler Tag der 6 Millionen-Lüge“ aufgehängt.

Februar

- 04.02.2014 Tübingen** – In einer Fußgängerunterführung wurden jüdenfeindliche Parolen, Hakenkreuze und SS-Runen an die Wände geschmiert.
09.02.2014 Dresden – Auf einem sogenannten Nazi-Stadtspaziergang wurde das Wachpersonal der Dresdner Synagoge angepöbelt.
12.2.-2014 Dachau (Bayern) – Das Jugendzentrum „Freiraum“ wurde mit jüdenfeindlichen Parolen und Symbolen wie „SS“, „NSU“, „Judenschweine“, „Wir kriegen euch alle“ besprüht.
17.02.2014 Freiburg – Die Gedenkstatue für die Juden auf der Wiwili-Brücke wurde geschändet.
21.02.2014 München – Die Süddeutsche Zeitung veröffentlichte eine jüdenfeindliche Karikatur von Burkhard Moor. Diese stellt Mark Zuckerberg, den Gründer von Facebook, als Krake mit übergroßer Hakennase und hängender wulstiger Unterlippe dar, die das Internet mit ihren Tentakeln umspannt.
22.02.2014 Rangsdorf (Brandenburg) – Schwere Körperverletzung durch einen brutalen jüdenfeindlichen Angriff.
23.02.2014 Dresden – Fans von SG Dynamo Dresden beschimpften die Fans von FC St. Pauli mit „Juden“-Rufen und Hitlergruß.
24.02. / 10.03. / 11.03.2014 Herne – Auf dem Willi-Pohlmann-Platz wurde das Shoah-Denkmal beschädigt und beschmiert.

März

- 15.03.2014 Berlin** – Schwere Körperverletzung eines Mannes durch Faustschläge und Fußtritte durch eine Gruppe, die nachts jüdenfeindliche Parolen riefen und den „Hitler-Gruß“ zeigten.
21.03.2014 Beeskow (Brandenburg) – Die erst am Tag verlegten, an das von den Nazis ermordete Ehepaar Rosa und Ludwig Warschauer erinnernden Gedenksteine, wurden nachts herausgerissen und entwendet.
26.03.2014 Hamburg – H&M verkauft T-shirt mit Totenkopf und Davidstern. Erst nach heftigen Protesten wurde es aus dem Sortiment genommen.
01.04.2014 Berlin – Jüdenfeindliche Beleidigung einer älteren Frau. Ein junger Mann, der der Frau zu Hilfe kommt, wurde verprügelt.
08.04.2014 Velten (Brandenburg) – Rassistische und jüdenfeindliche Beleidigung von Fußballfans und eines Fußballspielers mit dunkler Hautfarbe.
08.04.2014 Berlin – Jüdenfeindliche Fotos, Zeichnungen und eine Karte mit dem Titel „Die Okkupation Palästinas“ im Schaufenster einer ehemaligen Apotheke.
17.04.2014 Hüttenberg (Hessen) – Die jüdische Gedenktafel auf dem alten Friedhof in Hochelheim wurde mit Hakenkreuz und Hitler-Zeichnung geschändet.
25.04.2014 Berlin – Mehrere Männer griffen einen Israeli an.

Mai

- 01.05.2014 Reichenbach** (Sachsen) – Das Zentrum für jüdisch-christliche Geschichte und Kultur wurde mit nazistischen und jüdenfeindlichen Parolen wie „Nationaler Sozialismus jetzt“ und „Jude raus“ sowie dem dreizackigen Hakenkreuz des Netzwerks „blood and honour“ beschmiert.
09.05.2014 Lüdinghausen (Nordrhein-Westfalen) – Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof wurden umgeworfen.
11.05.2014 Dortmund – Die Nazi-Partei „Die Rechte“ hetzte auf einer Kundgebung gegen die Einwanderung von Juden.
14.05.2014 Hildenbach (Nordrhein-Westfalen) – Ein jüdischer Gedenkstein und mehrere Stolpersteine zum Gedenken an von den Nazis ermordete Juden wurden mit schwarzer Farbe besprüht.
15.05.2014 München – Zwei jüdische Schüler eines Wirtschaftsgymnasiums werden seit Jahren gemobbt, ohne dass Lehrer oder Schulleitung dagegen vorgehen.
16.05.2014 Gelsenkirchen – In der Gelsenkirchener Altstadt wurde die Synagoge mit Hakenkreuzen besprüht.
19.05.2014 Köln – Ein PKW wurde mit Hakenkreuzen und „Judenschwein“ beschmiert.
20./22. 05.2014 Berlin – Eine Gruppe von Jugendlichen beschimpften einen Straßenmusiker und Passanten, die sich einmischten, als „Judenschwuchtel“, „Scheißnigger“ und zeigten mehrfach den Hitlergruß.
23.05.2014 Hilchenbach – Nachdem sich der Bürgermeister öffentlich gegen Schmierereien auf Stolpersteinen ausgesprochen hatte, wurde er auf einer Postkarte anonym als „Judenschwein“ beschimpft.
24.05.2014 Dachau (Bayern) – In der Gedenkstätte SS-Schießplatz wurden mit Fichtenzapfen ein Hakenkreuz, SS-Runen und A.H. ausgelegt.
28.05.2014 Großbröhrsdorf (Sachsen) – Das Ortseingangsschild wurde mit jüdenfeindlichem Schriftzug, Judensternen und Hakenkreuz besprüht.

Juni

- 03.06.2014 Wittenberge** (Brandenburg) – In mehreren Nächten wurden auf dem jüdischen Friedhof Grabsteine umgeworfen.

- 09.06.2014 Koblenz** – Auf einer sogenannten Montagsdemo wurde die jüdenfeindliche Hetzschrift „Die Protokolle der Weisen von Zion“ propagiert.
12.06.2014 Frankfurt am Main – Wegen einer Israel-Fahne am Fenster wurde ein Haus mit „Juden raus“ und einem Hakenkreuz beschmiert.
17.06.2014 Staakow (Brandenburg) – Der jüdische Friedhof wurde geschändet. Dabei wurden drei Stelen, die über die KZ-Außenstelle Jamnitz informiert, beschädigt.
20.06.2014 Hamburg – Bei einer Mahnwache für die drei entführten israelischen Jugendlichen, die später ermordet gefunden wurden, wurden ein 83 Jahre alter Teilnehmer sowie dessen Tochter von einem Judenfeind angegriffen, schwer verletzt und beschimpft.
26.06.2014 Ellrich (Thüringen) – In der KZ-Gedenkstätte im ehemaligen KZ-Außenlager in Ellrich-Juliuschütte wurden Informationstafeln mit Nazi-Parolen beschmiert.

Juli

- 04.07.2014 Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)** – Acht Stolpersteine zum Gedenken an von den Nazis ermordete Jüdinnen und Juden wurden mit Beton übergossen.
04.07.2014 Seesen (Niedersachsen) – Der Seesener CDU-Ratsherr, Werner Mróz, schrieb auf seiner Facebook-Seite: „Juden sind scheiße“.
05.07.2014 Frankfurt am Main – Die Bildungsstätte Anne Frank wurde mit nazistischen Parolen und Symbolen beschmiert.
05.07.2014 Wuppertal – Fünf Männer griffen hinterhältig eine Gruppe linker Aktivistinnen und Aktivistinnen an und verletzten drei von ihnen. Die Angegriffenen waren auf dem Weg zum Gründungstreffen der „BAK Shalom AG NRW“ gewesen.
07.07.2014 Berlin – Ein 67-jähriger Rentner wurde wegen des Tragens einer Mütze mit Davidstern angepöbelt, getreten und in das Gesicht geschlagen. Er erlitt mehrere Platzwunden.
10.07.2014 Dortmund – 100 jüdenfeindliche Demonstranten riefen „Tod, Tod Israel“. Zwei sich ihnen entgegenstellende Personen wurden nach einem Tumult von der Polizei weggeschickt.

11.07.2014

Angriffe gegen Synagogen in mehreren Städten

- Dresden** – Die neue Dresdner Synagoge, die 2001 die 1938 während des Novemberpogroms niedergebrannte Sempers-Synagoge ersetzte, wurde auf 10 Meter Länge mit dem Spruch „Stop killing people“ besprüht.
Frankfurt am Main – Die Synagoge am Baumweg wurde geschändet.
Essen – Eine Anti-Israel-Demonstration richtete sich auch gegen die Alte Synagoge.

12./13.07.2014

Beschimpfungen und Bedrohungen gegen Juden in zahlreichen Städten

- Frankfurt am Main** – 2500 Demonstranten gaben am 12.7. Israel die Schuld am Nahost-Konflikt und verglichen Benjamin Netanyahu mit Hitler. An der Demonstration nahmen u.a. Personen von „Die Linke – SDS“ sowie der Nazi-Organisation „Nationale Sozialisten Rhein-Main“ teil. Die Polizei stellte der Demonstration einen Lautsprecherwagen zur Verfügung, über den Parolen wie „Kindermörder Israel“ gerufen wurden.
Gelsenkirchen – Auf einer Anti-Israel-Demonstration am 12.7. riefen Demonstranten in unmittelbarer Nähe der Polizei „Hamas, Hamas, Juden ins Gas“.
Dortmund – 1500 demonstrierten am 12.7. mit Hamas-Fahnen und jüdenfeindlichen Parolen, wie „Kindermörder Israel“, „Stop Juden“. Einige trugen Schals mit einer Karte von Palästina, auf der Israel von der Landkarte verschwunden war. An der Demonstration nahmen u.a. rassistische, sich auf den Islam berufende Kräfte und die Nazipartei „Die Rechte“ teil.
Bochum – Auch hier riefen Demonstranten am 12.7. jüdenfeindliche Parolen.
Bremen – Am 13.07. fand erneut eine Anti-Israel-Demonstration von 150 Personen statt. Diese riefen jüdenfeindliche Parolen wie „Kindermörder Israel“ und „Boycott Israel Apartheid“. Passanten wurden als „Scheiß Jude“ beschimpft.

14.07.2014

Angriffe gegen Synagogen in mehreren Städten

- Gelsenkirchen** – Anschlag gegen die jüdische Synagoge, deren Fester eingeschlagen wurden.
Detmold – Der Gedenkstein für die ehemalige Synagoge wurde so mit roter Farbe beschmiert, dass der Eindruck erweckt wurde, als handelte es sich um herunterlaufendes Blut.

17.07.2014

Bedrohungen gegen jüdische Menschen in mehreren Städten

- Düsseldorf** – Zahlreiche jüdische Menschen wurden mit der Zusendung jüdenfeindlicher Postkarten bedroht.
Berlin – Judenfeinde, die ein großformatiges Foto von Ismail Haniyya, einem Führer von Hamas trugen, bedrohten die Teilnehmer einer Pro-Israel-Kundgebung mit jüdenfeindlichen Rufen, wie „Jude, Jude, feiges Schwein, komm“ heraus und kämpf“ allein“ und „Zionisten sind Faschisten, töten Kinder und Zivilisten“.
Essen – 50 Judenfeinde zogen durch Essen zur Alten Synagoge und riefen jüdenfeindliche Parolen.

18.07.2014

Bedrohungen, Beschimpfungen und Mordaufruf gegen Juden in mehreren Städten

- Berlin** – In der Nähe der Synagoge an der Münsterschen Straße versammelten sich ca. 1500 Demonstranten. Sie riefen ständig: „Tod, Tod Israel“. Auf Plakaten und T-Shirts mit den Aufschriften: „Stop doing what Hitler did to you“ und „Stop den Holocaust in Gaza“ wurde Israel mit Nazideutschland gleichgesetzt.
Weimar – In der Gedenkstätte Buchenwald rief eine Gruppe von Nazis Nazi-Parolen und zeigte den Hitlergruß.
Mainz – Jüdenfeindlicher Hass und Aufruf zum Mord an Juden durch ca. 1500 Demonstranten. Sie riefen ständig: „Tod, Tod Israel“. Auf Transparenten wird der israelische Ministerpräsident, Benjamin Netanyahu mit Adolf Hitler gleichgesetzt.
Essen – Eine Kundgebung gegen „Antisemitismus und Terror“, die von einem breiten Bündnis von Gruppen aus dem Ruhrgebiet getragen wurde und zu der das Bündnis gegen Antisemitismus Duisburg aufgerufen hatte, wurde von Teilnehmern der Pro-Hamas-Kundgebung der Linksjugend Solid NRW angegriffen, nachdem diese eine Polizeiabsperrung ungehindert durchbrechen konnte. Eine geplante Demonstration konnte daraufhin nicht stattfinden.

- Trier** – 100 Judenfeinde, unter denen sich auch der NPD-Chef Safet Babic und der Nazi Marcel Falter befanden, zogen anfangs nur begleitet von zwei Fahrradpolizisten durch die Trierer Innenstadt und beleidigten und bedrohten antifaschistische Gegendemonstranten.

19.07.2014

Mordaufrufe und gewalttätige Angriffe gegen Juden in mehreren Städten

- Berlin** – Von ca. 800 Anti-Israel-Demonstranten, die die Polizeiabsperrung ungehindert überwältigten, wurde eine Gruppe von Kippa tragenden Juden angegriffen, beschimpft und bedroht mit den Rufen: „Nazi-Mörder Israel“, „Scheiß Juden, wir kriegen euch“, „Wir bringen euch um“. Polizeibeamten mussten die jüdischen Menschen vor den Judenfeinden in Sicherheit bringen. Zuvor hatten die jüdenfeindlichen Demonstranten Journalisten angegriffen und mit den Worten bedroht: „Zionistenpresse“, „Wir kriegen euch“, „Wir wissen, wo ihr wohnt“.
Göttingen – Judenfeinde einer „Demonstration für Gaza“ griffen eine Solidaritätskundgebung für Israel an, die gerade einmal durch 5 Polizisten geschützt war. Die Judenfeinde riefen „Kindermörder“ und „Judenschweine“ und verletzten einen Teilnehmer der Kundgebung schwer am Kopf.
Berlin – Ein Imam rief in der Al-Nur-Moschee in Neukölln zur Vernichtung Israels auf. Diese jüdenfeindliche Rede wurde dann ins Internet gestellt.
Berlin – Gedenksäule für den jüdischen Revolutionär Erich Mühsam geschändet. Die Säule zum Gedenken an den am 10. Juli 1934 von SS-Angehörigen im KZ Oranienburg ermordeten Erich Mühsam, der nach dem Reichstagsbrand am 28.02.1933 in der Hufeisensiedlung verhaftet und im KZ interniert wurde, wurde umgerissen und beschädigt.
Berlin – 700 Demonstranten, die sich auf dem Alexanderplatz versammelten, setzten Israel mit Nazi-Deutschland gleich. Auf Transparenten stand: „One Holocaust does not justify another“, „Stoppt den Holocaust in Palästina“, „Stop doing what Hitler did to you“, „Israel must stop Holocaust in Gaza“.
21.07.2014 Berlin – Jüdenfeindliche Hassparolen unter den Augen der Polizei. Ungehindert von der Polizei konnten jüdenfeindliche Demonstranten vor der israelischen Botschaft ihre Hassparole „Jude, Jude, feiges Schwein, komm“ heraus und kämpf“ allein“ brüllen.
21.07.2014 Altdorf (Bayern) – An die Mittelschule und ans Rathaus wurden jüdenfeindliche Parolen gesprüht.
22.07.2014 Dortmund – Bei einem Freundschaftsspiel von Lüdingortmund mit der U19 Mannschaft der Partnerstadt Netyana schwenken bekannte Nazis die Reichsflagge und brüllten „Nie wieder Israel“. Außer einem Platzverweis durch die Polizei geschieht nichts.

- 23.07.2014 Bremen** – Jüdenfeindliche Parolen auf einer Anti-Israel-Demonstration.

24.07.2014

Gewalttätige Angriffe und Drohungen in mehreren Städten

- Herne** (Nordrhein-Westfalen) – Bei einem Anschlag auf ein Mahnmal für die Opfer des Holocaust wurden 13 der in das Mahnmal eingelassenen gläsernen Okulare zerstört.
Berlin – Am frühen Abend wurde auf offener Straße ein Mensch mit jüdischer Kopfbedeckung unvermittelt mit einem Schlag gegen den Kopf verletzt. Die herabfallende Brille wurde von dem Angreifer absichtlich zertreten. Das Opfer musste in die nahe gelegene Synagoge flüchten.
Essen – Zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage musste die Alte Synagoge gegen einen geplanten Angriff durch ein Polizeiaufgebot geschützt werden. Eine Gruppe vorbeifahrender Männer, die der Polizei zurief, dass man sich wiedersehen werde, wurde offensichtlich nicht belangt.
Chemnitz – Der zum Gedenken an Israel Miller angebrachte Stolperstein wurde mit roter Farbe beschmiert.

25.07.2014

Gewalttätige Angriffe und Drohungen in mehreren Städten

- Berlin** – Der anti-israelischen Kundgebung zum sog. Al-Quds-Tag stellten sich 700 Gegendemonstranten entgegen. Es kam zu jüdenfeindlichen Parolen und gewalttätigen Angriffen gegen die Gegendemonstranten.
Duisburg – In der Kindertagesstätte der jüdischen Gemeinde gingen jüdenfeindliche Anrufe ein, die ankündigten, dass den Kindern „etwas zustoßen“ könne.
Fürstenwalde (Brandenburg) – Auf einer Anti-Israel-Demonstration mit 250 Teilnehmern wurde „Tod den Juden“ gerufen. Es nahmen auch bekannte Nazis teil.
Hamburg – Mit Sprühlack wurden sieben Stolpersteine unkenntlich gemacht.
26.07.2014 Göttingen – Beleidigungen mit jüdenfeindlichen Parolen wie „Scheiß Jude“ und „Judenschwein“ sowie gewaltsame Angriffe von der „Antikriegskundgebung“ der „Antikapitalistischen Linken“ und der Gruppe „Aktion gerechter Friede Nahost“ gegen Teilnehmer einer israelisolidarischen Gegendkundgebung der Gruppe a.ak.
28.07.2014 Bad Nenndorf (Niedersachsen) – Eine Woche vor dem jährlichen Nazi-Aufmarsch in Bad Nenndorf wurde ein jüdischer Gedenkstein mit Hakenkreuzen beschmiert.

29.07.2014 – 31.07.2014 Brandanschlag, Morddrohung und gewaltsamer Anschlag

- Wuppertal** – Anschlag auf die Synagoge in Wuppertal am 29.7. mit mehreren Brandsätzen.
Frankfurt am Main – Am Telefon wurde am 29.7 ein Frankfurter Rabbiner bedroht, dass der Anrufer 30 Frankfurter Juden ermorden wolle, falls seiner Familie in Gaza etwas zustoße.
Frankfurt am Main – Einer in der Öffentlichkeit gegen Judenfeindschaft kämpfenden Frankfurter Jüdin wurde am 31.7 eine volle Bierflasche durch das geschlossene Fenster in die Wohnung geworfen und sie wurde mit dem Ruf „Judenschwein“ beschimpft.
Schwabhausen (Bayern) – An der KZ-Gedenkstätte Schwabhausen wurden am 31.7. jüdenfeindliche Schmierereien an einem Gedenkstein festgestellt.

Quelle:

Amadeu Antonio Stiftung :

Chronik antisemitischer Vorfälle 2014

<http://www.amadeu-antonio-stiftung.de>

Dort finden sich zu jedem Vorfall die Originalquellen.

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: J. Strütt, Osnabrücker Str. 26, 10589 Berlin